

Protokoll Akteursgespräch Kindertageseinrichtungen und Grundschulen am 24. September 2020



Überblick

Ort	Bürgerzentrum Wiblingen, Großer Saal
Uhrzeit	16:00 Uhr – 18:00 Uhr
Anwesend	14 Teilnehmende - Vertreter*innen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen und Verwaltung
Begrüßung / Einführung	Ulrich Willmann, Stadt Ulm Hauptabteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht – Leitung Strategische Planung
Moderation	Timo Buff, Verena Wiest, Bürogemeinschaft Sippel Buff, Stuttgart

Inhaltliche Gliederung / Ablauf

- Begrüßung und Einführung
- Überblick Zusammenführung Arbeitsstand
 - > Handlungsschwerpunkte / Zielsetzungen
 - > Perspektivplan
 - > Impulsprojekte und Quick-Wins
- Anregungen / Hinweise zu den Themen
 - > Direktes Umfeld Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
 - > Wegebeziehungen im Stadtteil
 - > Grün- und Freiraumbereiche als Aufenthaltsbereiche im Stadtteil
 - > Fehlende Freiraumangebote im Stadtteil
- Ausblick und Schlusswort

Hinweis: Die gezeigten Präsentationsfolien können über <https://www.ulm.de/leben-in-ulm/bauen-und-wohnen/stadtplanung/stek-wiblingen> angesehen bzw. heruntergeladen werden, ebenso die Protokolle vorausgegangener Veranstaltungen und zusätzliche Informationen zum Beteiligungsprozess.

1. Begrüßung und Einführung

Herr Willmann heißt die Anwesenden herzlich willkommen. Er berichtet kurz vom bisherigen Beteiligungsprozess und erklärt, dass die bisherigen Ergebnisse als Grundlage für das heutige Gespräch im Vorfeld mit der Verwaltung und Vertreter*innen der Fraktionen des Gemeinderates rückgekoppelt wurden. In zwei separaten Arbeitsterminen wurden die Inhalte ausführlich erörtert und als Grundlage für die weitere Ausarbeitung bestätigt.



Im Beteiligungsprozess sollen die Themen und Inhalte aller Wiblinger*innen aufgenommen werden. Dazu wurden bisher unterschiedlichste Zielgruppen angesprochen. Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt auf der Perspektive von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter. Die eigentlich für die Zielgruppe bisher im Beteiligungsprozess vorgesehenen Formate 'Schulbesuche' und 'Familienfrühstück' sind vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie derzeit leider so nicht umsetzbar und werden deshalb durch das heutige Fachgespräch ersetzt. Über die eingeladenen Vertreter*innen der Kindergärten, Grundschulen sowie aus der Elternschaft soll mit dem heutigen Akteursgespräch der spezifische Blickwinkel von jüngeren Kindern im Stadtteil für die weitere Ausarbeitung des STEKs eingeholt werden. Der Fokus soll dabei vor allem auf das Umfeld der Einrichtungen, das Wegenetz, die Grün- und Freiraumstrukturen und auf die Angebote in Wiblingen gerichtet werden.

Arbeitsstand STEK

Nach dem Überblick über die bisher durchgeführten Beteiligungsbausteine und dem Ablauf des heutigen Akteursgesprächs erläutert Herr Buff als Grundlage für den inhaltlichen Austausch mit den Anwesenden die bisher im Dialog erarbeiteten Zwischenergebnisse.

Zunächst erläutert er die 'Handlungsschwerpunkte / Zielsetzungen' zu den vier Themenfeldern

- Angebote und Gemeinsam in Wiblingen
- Wohnen in Wiblingen
- Unterwegs in Wiblingen
- Erholen in Wiblingen

Diese formulieren die thematisch-inhaltliche Konzentration des STEK für eine perspektivische Entwicklung von Wiblingen. Sie werden als zentrale programmatische Richtschnur verstanden. Gleichsam beschreiben die Handlungsschwerpunkte / Zielsetzungen den Rahmen für eine zielgerichtete Entwicklung und Umsetzung von Projektideen und Maßnahmen.

Mit Blick auf die Zielerreichung und Umsetzung skizziert Herr Buff die aus dem Beteiligungsprozess heraus formulierten Impulsprojekte. Diese tragen im Besonderen den vorangestellten 'Handlungsschwerpunkten / Zielsetzungen' Rechnung. Dabei kommt ihnen eine strategische Bedeutung für die Stadtteilentwicklung zu. Der Mehrwert gründet vor allem auf dem Ansatz, dass mit einer schrittweisen Umsetzung der Projekte weitere Impulswirkungen für eine zukunftsorientierte Stadtteilentwicklung von Wiblingen ausgelöst werden.

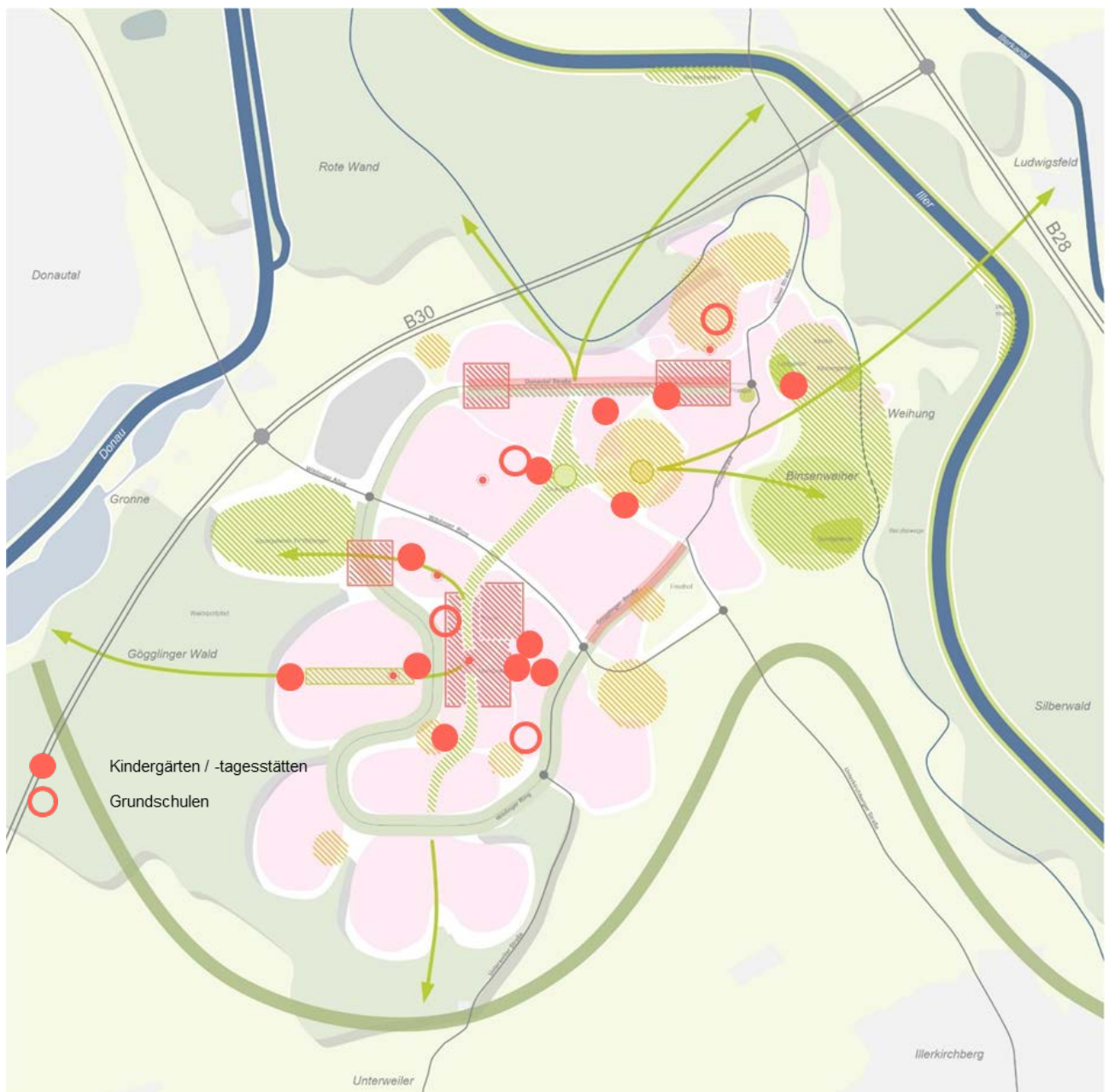
Ergänzend zu den 'Impulsprojekten' werden Projekte hervorgehoben, die hinsichtlich ihrer Planung und Umsetzung mit einem überschaubaren Aufwand zeitnah realisiert werden können, ggf.

auch schon während des Prozesses. Diese als 'Quick-Wins' bezeichneten Projekte und Maßnahmen tragen den Handlungsschwerpunkten ebenso in einem hohen Maß Rechnung wie die 'Impulsprojekte'. Sie sollen für die Bürgerinnen und Bürger im Alltag zeitnah spürbare Veränderungen bringen und erste gezielte Anstöße für die Stadtentwicklung geben.

Der Perspektivplan stellt eine Kombination aus 'Handlungsschwerpunkten', den benannten 'Impulsprojekten' und 'Quick-Wins' dar und bildet diese – sofern in dem Betrachtungsmaßstab darstellbar – in abstrakter plangrafischer Form ab. Die Plandarstellung fasst die räumlich-funktionalen Aussagen des Stadtteilkonzeptes STEK Wiblingen zusammen, fokussiert auf die zentralen Entwicklungsperspektiven und stellt diesen in einen räumlichen Kontext.

Die für den inhaltlichen Austausch mit den Anwesenden gezeigten Folien Erläuterung des Arbeitsstands sind dem Protokoll als separate Anlage beigefügt.

Abb. Perspektivplan mit Darstellung Standorte / Lage Kindertagesstätten und Grundschulen in Wiblingen

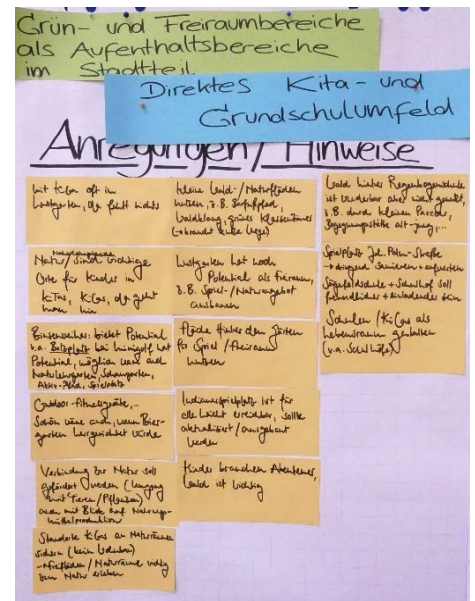


2. Anmerkungen Teilnehmende zum Arbeitsstand STEK

Die von den Teilnehmenden vorgebrachten Anregungen, Hinweise, Ideen und Kommentare wurden festgehalten und sind im Folgenden entsprechend dokumentiert. Diese sind – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation im Protokoll ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt mit dem Protokoll nicht.

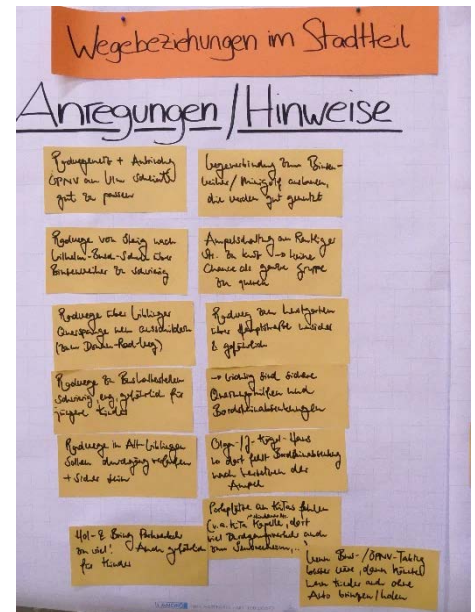
Direktes Umfeld Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

- Schulen / Kindergärten als weiter zunehmende Ganztageseinrichtungen noch stärker als Lebensraum gestalten, v.a. die Schulhöfe
- Freiflächen / Naturräume sind wichtig, um Natur zu erleben; Erhalten / Sichern der Naturräume im Umfeld der Einrichtungen (kritische Bewertung für eine wohnbauliche Inanspruchnahme)
- Kurze Wege zu Natur- und Waldflächen sind praktisch und sollen erhalten bzw. möglichst verbessert werden; so können Angebote wie z.B. für „grünes“ Klassenzimmer, Waldklangerlebnis, Barfußfeld gut in den Alltag integriert werden
- Angebote / Flächen vorsehen, wo Begegnungen zwischen 'Jung' und 'Alt' für die Kinder möglich sind
- Schulhof/-flächen Sägefelschule und Wilhelm Busch Schule freundlicher und einladender gestalten
- Waldflächen hinter Regenbogenschule werden aktuell nicht genutzt; diese bieten aber Potential zur stärkeren Einbeziehung in den Schulalltag, z.B. für Umweltbildung, kleiner Parcour etc.



Wegebeziehungen im Stadtteil

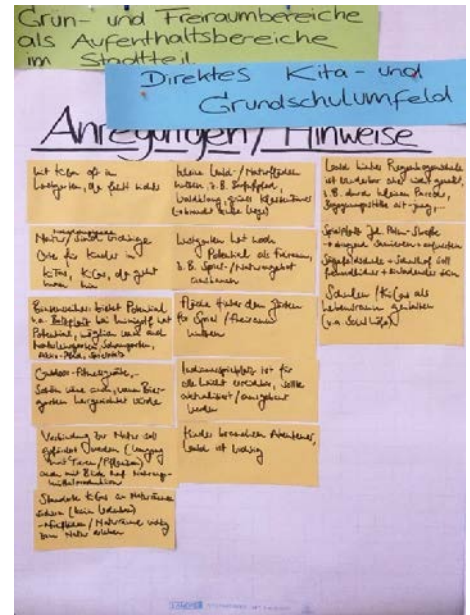
- Radwegenetz und Anbindung ÖPNV nach Ulm passt ganz gut
- Wegeverbindungen zum Naherholungsbereich Binsenweiher (Minigolf) ausbauen, diese werden gut genutzt
- Radwege über Wiblinger Querspange zum Donau-Radweg neu ausschildern, bisher schlechte Orientierung
- Radwegeführung zu den Bushaltestellen schwierig, eng und oft gefährlich, v.a. allem für jüngere Kinder
- Sichere Radwegeführung – z.B. abgesetzt von Verkehrsachsen – ist meist umwegig und zu schwer / anspruchsvoll für Kinder (z.B. von Süden über Binsenweiher zur Wilhelm Busch Schule)
- Radwegeführung zum Lustgarten über Hauptstraße unsicher und gefährlich
- Radwege in Alt-Wiblingen durchgängig führen und verkehrssicher gestalten (Problem u.a. Lücken im Netz, Störungen durch Parkplätze / parkende Autos)
- Ampelschaltung an Reutlinger Straße zu kurz, keine Chance als gesamte (Kindergarten-) Gruppe auf einmal zu queren
- Wichtig sind sichere Querungshilfen und Bordsteinabsenkungen
- Höhe Olga und Josef Kögel-Haus fehlt die Bordsteinabsenkung (wurde beim Versetzen der Ampel versäumt)
- Hol- und Bring-Verkehre vor Kitas und Grundschulen verursachen zu hohes Verkehrsaufkommen und „gefährliche“ Parkierungs-/Rangiervorgänge; diese bergen v.a. auch eine Gefahr für die Kinder
- Wenn Bus-/ÖPNV-Taktung nach Ulm besser wäre, dann könnte man die Kinder auch ohne Auto bringen / holen
- Parkplätze zum Bringen / Holen im Umfeld der Kindertageseinrichtungen fehlen (Eltern bringen / holen die Kinder auf dem Weg zur bzw. von der Arbeit); besonders problematisch bei den Kitas Lindauer Straße und Kapelle (u.a. aufgrund Durchgangsverkehr zum Seniorenheim)



Grün- und Freiraumbereiche als Aufenthaltsbereiche im Stadtteil

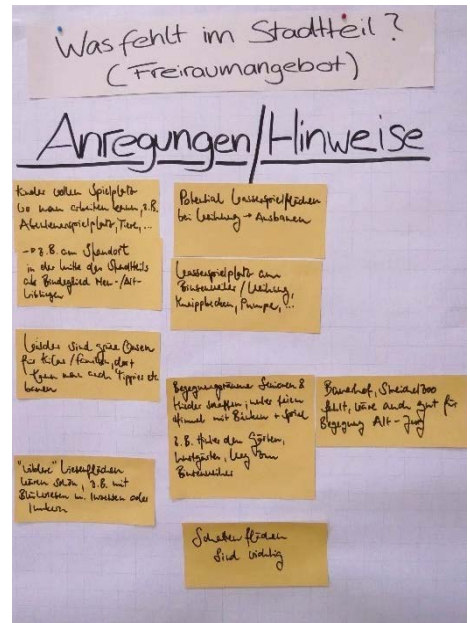
- Natur-/Naherholungsbereiche sind wichtige und gern besuchte Orte für Kinder mit ihren Eltern aber auch mit den Kindertageseinrichtungen
- Verbindung zur Natur auch mit Blick auf Nahrungsmittelproduktion sowie Umgang mit Tieren und Pflanzen weiter fördern, bieten wichtige Erfahrungen für Kinder
- Wald ist wichtig, Kinder brauchen Abenteuer
- Wälder sind grüne Oase für Kinder / Familien, dort kann man „frei“ spielen, z.B. Tipis etc. bauen

- Binsenweiher bietet Potenzial; v.a. Bolzplatz bei Mini-golfanlage ist interessant; schön wäre auch, wenn der Biergarten hergerichtet / rausgeputzt würde
- Obstbäume in der Nähe bzw. auf Spielplätzen können mit Blick auf Fallobst und Wespen gefährlich für Kinder sein; Spielplätze dahingehend pflegen und sauber halten, Neupflanzungen von Obstbäumen werden als nicht sinnvoll erachtet
- Schattenflächen sind wichtig für jeden Freiraum
- Lustgarten ist gut angenommener Freiraumbereich für Kindergärten, Angebote passen
- Lustgarten hat noch mehr Potenzial als Freiraum, z.B. Spiel- und Naturangebot ausbauen
- Indianerspielplatz ist für alle leicht erreichbar, sollte aktualisiert und ausgebaut werden
- Spielplatz Johannes-Palm-Straße dringend sanieren und aufwerten
- Fläche Hinter den Gärten auch für Spiel- und Freiraumangebote nutzen



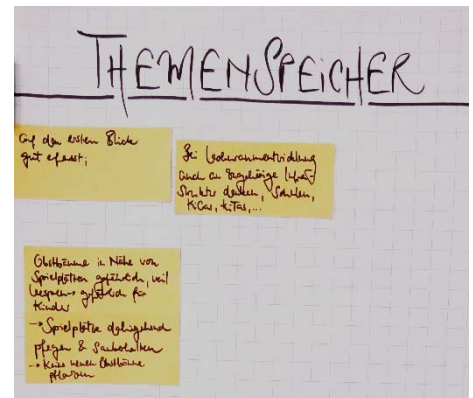
Was fehlt im Stadtteil? (mit Blick auf Freiraumangebot)

- „Wilde“ Wiesenflächen wären schön, z.B. Blumenwiesen für Insekten und Bienen, z.B. dann auch Aufstellen von Bienenkörben möglich (Wie entsteht Honig; Imker einbeziehen)
- Kinder wollen Spielplatz zum „Arbeiten“; nicht alles sollte fertig sein, z.B. Abenteuerspielplatz, aber auch Tiere (z.B. Standort Indianerspielplatz in der Mitte des Stadtteils als Bindeglied zwischen Neu-/Alt-Wiblingen)
- Weihung bietet Potenzial für Wasserspielplatz; Aufwerten z.B. Sitzmöglichkeiten, Zugänglichkeit, Pumpe, Kneippbereich etc.
- Bauernhof, Streichelzoo fehlt, wäre auch gut geeignet Begegnung zwischen Alt-Jung zu fördern
- Begegnungsräume für Senioren und Kinder schaffen; unter freiem Himmel mit Bänken und Spiel, z.B. auf der Fläche Hinter den Gärten, am Lustgarten oder auf dem Weg zum Binsenweiher
- Weitere Möglichkeiten für die Entwicklung / Aufwertung des Binsenweihergeländes für Familien / Kindern könnten sein:
 - > Naturlehrgarten
 - > Schaugarten
 - > Grünes Klassenzimmer
 - > (Abenteuer-)Spielplatz
 - > Aktiv-Pfad,
 - > Outdoor-Fitnessgeräte
 - > etc.



*Themenspeicher –
Allgemeine Anmerkungen zum Beteiligungsprozess*

- Auf den ersten Blick sind die Themen der Kindergarten- und Schulkinder gut erfasst
- Bei der künftigen Wohnraumentwicklung ist auch an zugehörige Infrastruktur zu denken; Angebot Kitas und Grundschulen muss entsprechend mitwachsen; schon heute oft räumliche Kapazitätsgrenze erreicht

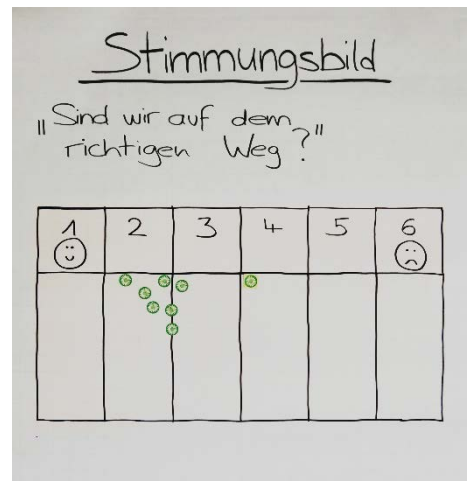


3. Ausblick und Schlusswort

Zum Abschluss des Termins gibt die Moderation einen Ausblick auf den weiteren Beteiligungsprozess.

Um bereits aus dem Beteiligungsprozess heraus die Umsetzung einzelner Quick-Wins voranzubringen, aber auch um die grundsätzliche Umsetzung einzelner Impulsprojekten mit Dritten und der Verwaltung auszuloten, werden im nächsten Schritt weitere Projekt- und Fachgespräche geführt.

Ziel ist, im Frühjahr 2021 das Ergebnis der Konzeptphase in die politischen Gremien einzubringen und aufbauend auf den Ergebnissen das weitere Vorgehen für die Konkretisierungsphase freizugeben. Vor der Einbringung in die politischen Gremien soll das Ergebnis mit dem projektbegleitenden Perspektivkreis nochmals rückgekoppelt werden.



Beim Hinausgehen bittet die Moderation alle Teilnehmenden unter Wahrung der Hygienevorschriften (Abstand, Alltagsmaske) um ein Stimmungsbild zur Frage: „Sind wir auf dem richtigen Weg?“ (Schulnoten von 1 sehr gut – bis 6 sehr schlecht).

Hierfür wurden mit dem Handout auf den Stühlen zu Beginn entsprechend Klebpunkte ausgelegt. Das ausgelegte Handout ist dem Protokoll nachfolgend als Anlage beigefügt.

